

XV.

Die Reitkunst.

Geschichte.

Die Bedürfnisse des Menschen lehrten ihn bald die Vortheile kennen, die er von der Stärke und Geschwindigkeit der Thiere ziehen könnte. Sobald er dieß einsah, dachte er auch auf Mittel, sich dieselben unterwürfig zu machen.

Rebecca ritt schon auf einem Kameel, und schon zu Jakobs und Hiobs Zeiten saß man zu Pferde. Salomon hielt sich eine große Menge aus Aegypten erhaltener Pferde, die vermuthlich auch zum Reiten gebraucht wurden. Der Assyrischen Reiterei wird zuerst unter der Regierung des Hiskias gedacht. Gegen 4 bis 500 Jahre später bedienten sich die Nordischen Völker, die Trevonier und Cimmerier, der Pferde zum Reiten, fielen 150 Jahre nach der Zerstörung von Troja in Jonien und Lydien ein, und brachten die Kunst zu reiten mit dahin.

Man weiß aber nicht gewiß, wer die Kunst zu reiten erfand. Am wahrscheinlichsten ist die Meinung derer, welche sie den Aegyptiern zuschreiben. Einige geben den Horus, einen Sohn des Osiris, andere den Sesostris für den Erfinder derselben aus. Bei den Kriegsheeren des letztern war schon Reiterei, und zu Moses Zeit war die Reiterei des Pharao berühmt. In der Folge ward sie noch furchtbarer. Als der Aegyptische König Sisaek den Rehabeam mit Krieg überzog, hatt' er eine Reiterei von 60,000 Mann.

Einige Griechen sagen von Neptun, er habe zuerst Pferde gebändigt, und die Reitkunst gelehrt; daher wurden ihm zu Ehren auch Wettrennen zu Pferde gehalten. Andere schreiben die Erfindung der Reitkunst den Amazonen, andere dem Bellerophon, einem